

DAS machen & andere verdächtige Sachen

Ein Stück über Kinderfragen, Freundschaft und Intimität

Inspiziert vom preisgekrönten Bilderbuch „DAS machen?“ von Lilly Axster und Christine Aebi

Eine Produktion von Theater Blau (CH) & Bernetta Theaterproduktionen
in Kooperation mit Theater Stadelhofen und Dschungel Theaterhaus für junges Publikum

Figuren- und Objekttheater | 60 min | 9+

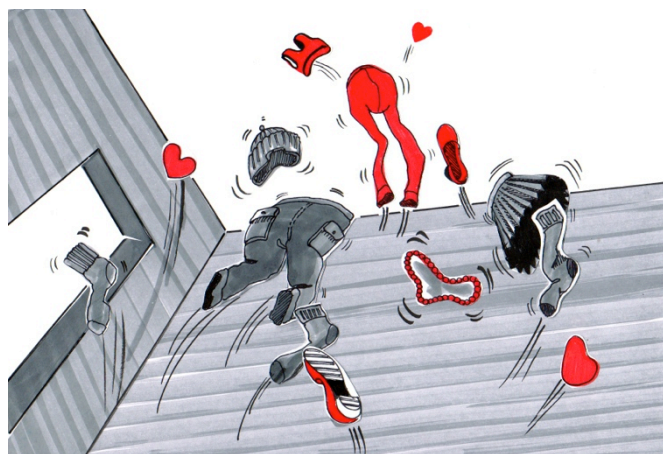


© Christine Aebi

Begleitinformationen erstellt von: Brigitta Soraperra

Inhaltsverzeichnis

1. Zur Produktion	1
2. Inhaltsangabe.....	
3. Idee/Konzept.....	
4. Das Team	
5. Textauszüge	
6. Kritiken	
7. Hintergrundinformationen zum Thema	
8. Ideen für die Vor- und Nachbereitung.....	
9. Weiterführende Empfehlungen	
10. Kontakt	



1. Zur Produktion

DAS machen & andere verdächtige Sachen

Ein Stück über Kinderfragen, Freundschaft und Intimität

Figuren- und Objekttheater für alle ab 9 Jahre

Dauer: 60 Minuten, Hochdeutsch

Premiere: 12. Januar 2019 | Theater Stadelhofen Zürich

Österreichpremiere: 19. Februar 2019 | Dschungel Wien

Schulvorstellungen: Di 15.01. | Mi 16.01. | Do 17.01. | Fr 18.01. jeweils 10:00 Uhr

Spiel	Julius Griesenberg & Priska Praxmarer
Regie	Antonia Brix
Dramaturgie	Brigitta Soraperra
Musik	Simon Ho
Ausstattung, Puppen	Christine Aebi
Kostüme	Christine Aebi & Berufsschule Winterthur, Atelier Ursula Rusch
Bühnenbau	Peter Affentranger
Licht	Michael Murr
Technik	Tashi-Yves Dobler
Produktionsleitung	Gabi Bernetta
Produktion	Theater Blau & Bernetta Theaterproduktionen
Koproduktion	Theater Stadelhofen Zürich, Dschungel Theaterhaus für junges Publikum, Wien

Gefördert durch: Stadt Zürich Kultur, Fachstelle Kultur Kanton Zürich, Pro Helvetia, Ernst Göhner Stiftung, Migros Kulturprozent, Georges & Jenny Bloch Stiftung, Schweizerische Interpretenstiftung, Stanley Thomas Johnson Stiftung

2. Inhaltsangabe

In ihrer Werkstatt finden Texterin Peri und Illustrator Josh bei der Arbeit an ihrem neuen Buch „DAS machen“ keine Ruhe. Die Ideen und Figuren verselbständigen sich:

Ein Baby taucht unerwartet auf und fordert ein Kapitel für sich. Eine vorlaute Kaulquappe hält sich für die einzige Expertin in Sachen Pubertät, Teddy träumt von glatter Haut und zwei Schildkröten fühlen sich vernachlässigt. „Bin ich so geworden, wie ihr mich ausgedacht habt?“ fragt das Kind Sasha und beschließt, ein Ei auszubrüten. „Wenn ich groß bin, will ich auch Flügel haben“, jammert die kleine Minibinde. Fotos, die in einem zugeklappten Album aufeinander liegen, wünschen sich nichts sehnlicher, als einmal den Himmel zu sehen, und ein stets unerwartet auftauchendes Mädchentrio fragt: „Wie viele Mütter kann ein Kind haben? Wenn zwei miteinander schlafen, schlafen die wirklich? Wer hat eigentlich Sex erfunden? Und wie viele Gruppen braucht es für Gruppensex?“.

Zu guter Letzt flattert ein Brief vom Verlag ins Haus, der die Freundschaft von Peri und Josh und ihr gemeinsames Projekt beinahe zum Scheitern bringt.

Mit viel Humor werfen die liebenswerten Figuren und Objekte die beiden Spieler*innen in der Auseinandersetzung mit Kinderfragen zu Sexualität und Identität auf sich selbst und ihre eigene Kindheit zurück.

Das neue Projekt von Theater Blau ist inspiriert vom preisgekrönten Bilderbuch „DAS machen?“ von Lilly Axster und Christine Aebi und entsteht als grenzüberschreitende schweizerisch-österreichische Zusammenarbeit. Das in jeder Hinsicht lustvolle und berührende Stück ist für Kinder ab 9 Jahren geeignet und handelt von Kinderfragen, Freundschaft und Intimität - und vom Vertrauen in Worte und Offenheit, richtige Informationen und dem Mut, Schwieriges anzusprechen.

3. Idee/Konzept

Kinder werden heute – ob wir es wollen oder nicht – via TV, Internet, Plakate, Zeitungen, etc. schon sehr früh mit Bildern der erwachsenen Sexualität konfrontiert. Dem steht eine nach wie vor existierende, seltsam verklärte Vorstellung vom „unschuldigen Kind“ gegenüber, das es tunlichst zu beschützen gilt. Zudem bemerken wir – trotz aller Auf- und Abgeklärtheit in unserer westlichen Gesellschaft – eine hartnäckige Tabuisierung von Sexualität, die sich nur langsam hin zu einem unaufgeregten und selbstverständlichen Umgang mit der „natürlichsten Sache der Welt“ verändert. Deutlich wurden diese beiden Tendenzen zuletzt auch in der Schweiz bei der Kampagne gegen den Aufklärungsunterricht in der Grundschule (2015).

In diesem Zwiespalt wachsen aber unsere Kinder auf: Überforderung durch sexualisierte und oft auch pornografische Bilder vs. Recht auf Schutz und individuelle Entwicklung sowie Entdecken der eigenen Bedürfnisse, Sprache und Sexualität. Das Stück „DAS machen & andere verdächtige Sachen“ setzt an dieser Ausgangslage an. Es will Sexualität aus der Tabuzone befreien und Kinder dort abholen, wo sie stehen. D.h. die Kinder und ihr Dilemma werden ernst genommen und wir machen ihnen mit dem Theaterprojekt das Angebot eines ehrlichen, lustvollen, stärkenden Zuganges zu den Themen Sexualität, Intimität, Körper, Begehren, Wörter, Identitäten und vielem anderem mehr, den es unseres Wissens so bisher (noch) nicht gibt.

Unser Publikum soll weder überfordert noch in seiner natürlichen Neugierde missachtet werden. Deshalb bleibt die Erzählperspektive im Stück - genauso wie im Buch - auch immer die Perspektive der Kinder resp. die kindliche Erfahrungswelt. Sie beinhaltet, wie Kinder kombinieren, welche Fragen sie haben, was sie eklig/lustig/aufregend/beschämend etc. finden, was sie interessiert, und was ihnen Selbstvertrauen gibt. Bei „DAS machen & andere verdächtige Sachen“ handelt es sich also nicht im eigentlichen Sinne um ein Aufklärungsstück, sondern um eine durch die Mittel des Objekttheaters äusserst spielerische und lustvolle Annäherung an die Erlebniswelt und die Fragen der Kinder. Wenn sie sich nach dem Theaterbesuch trauen, mit ihren Eltern oder Bezugspersonen über „DAS“ zu reden, und wenn es den Erwachsenen weniger peinlich ist, Kindern die vorhandenen Fragen zu beantworten, dann haben wir unser Ziel erreicht.

"Sexualität ist wie eine Sprache, nur mit dem Körper. Es braucht einige Zeit, bis Menschen einander verstehen." (aus: DAS machen? Bilderbuch)

4. Das Team

Theater Blau

Die Gruppe Theater Blau wurde anlässlich der Produktion „Irrungen & Wirrungen“ 2015 gegründet. Theater Blau entwickelt Theaterstücke für Kinder und Erwachsene. In wechselnden Formationen werden unterschiedliche Projekte zu gesellschaftlich und künstlerisch drängenden Themen erarbeitet und Umsetzungsformen ausgelotet. Im Team sind alle von der Idee über die Konzeption bis hin zur Aufführung gleichberechtigt. Als eigenständige Gruppe kooperiert Theater Blau mit Theaterhäusern und Veranstalter*innen, sucht für seine Projekte aber auch bewusst ungewohnte Aufführungsorte. Die Vorstellungen von „Irrungen & Wirrungen“ fanden beispielsweise in einem Wald statt. Das Projekt „DAS machen & andere verdächtige Sachen“ ist als Figuren- und Objekttheater konzipiert und deshalb im Theater Stadelhofen beheimatet.

www.theaterblau.ch

Biografien

Priska Praxmarer, (Puppen)Spiel, freischaffende Kulturschaffende in der freien Theaterszene seit rund 25 Jahren, macht Theaterstücke für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in verschiedensten Zusammensetzungen, arbeitet als Schauspielerin (u.a. Panoptikum Pazzo/ Bern, Nachtau, Lynx, Weltalm, Theater schönes Wetter, Kopp/Praxmarer/Vittinghoff,) Regisseurin (u.a Gustavs Schwestern, Stohmann u. Kauz, Kapelle Sorelle), Performerin, leitet Theaterkurse und theaterpädagogische Projekte für Kinder und Erwachsene, Puppenbau für diverse Produktionen

Eigene Truppen: KNPV für die und Erwachsenenstücke und DIE NACHBARN für die Kinder und Familientheaterstücke. Regie führt in diesen Truppen Dirk Vittinghoff, Figurenbau Priska Praxmarer

Julius Griesenberg, (Puppen)Spiel, absolvierte sein Studium zum Schauspieler an der Berner Schauspielschule (heute Hochschule der Künste Bern) und arbeitet seit gut 20 Jahren in der sogenannten freien Schweizer Theaterszene. Weil er auch in den Bereichen Puppenspiel, Puppenbau, Regie, Performance und Theaterpädagogik arbeitet, bezeichnet er sich inzwischen als Theatermacher. Für die Produktion „Irrungen & Wirrungen“ gründete er mit der Regisseurin Antonia Brix das „Theater Blau“. Neben seiner künstlerischen Tätigkeit ist er Kommunikationscoach und Mitarbeiter am Theaterspektakel Zürich.

www.schauspieler.ch/profil/julius-griesenberg

Lilly Axster, Autorin und Regisseurin geboren 1963 in Düsseldorf, lebt in Wien. Studium der Theaterwissenschaften und Genderforschung in München und Wien. 1992 bis 2015 gemeinsam mit Corinne Eckenstein Leitung des Theaters FOXFIRE, Wien. Freischaffend tätig als Autorin (seit 2010 Tätigkeit als Regisseurin ruhend). Seit 1996 auch freie Mitarbeiterin bei der Beratungsstelle SELBSTLAUT gegen sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in Wien. «Leben Eben» ist ihr erstes Jugendtheaterstück, 1991 uraufgeführt im Theater der Jugend in Wien, an dem sie zwischen 1989 und 1996 als Regieassistentin, Regisseurin und Hausautorin tätig war.

Lilly Axster erhielt 1988 den Kathrin-Türks-Preis für Jugendtheater, 1990 den „Baden-Württembergischen Autorenpreis“ und 1997 den „Künstlerinnenpreis des Landes NRW“ und 2005 das Mira-Lobe-Stipendium. Ihre von der Schweizer Malerin Christine Aebi illustrierten Bücher «Wenn ich groß bin, will ich FRAUlenzen», «Jenny, sieben», «Alles gut» und «DAS machen» wurden jeweils mit dem Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet.

www.selbstlaut.org | www.dasmachen.net | www.verlagderautoren.de

Antonia Brix, Regie, wurde 1968 in Frankfurt am Main geboren und wuchs in München auf. Nach Regieassistenzen im Theater der Jugend/Schauburg München und bei dem Regisseur Beat Fäh, arbeitet sie seit 1991 als freie Theaterregisseurin in Deutschland und der Schweiz. Neben dem Inszenieren von bestehenden Texten ist das Entwickeln von Stücken mit Schauspieler*innen ein Schwerpunkt ihrer Arbeit. Mit Julius Griesenberg entstanden zahlreiche gemeinsame Produktionen am Vorstadttheater Basel. 2015 gründeten sie zusammen mit Françoise Blancpain und Cornelia Koch die Gruppe "Theater Blau". Auch mit Simon Ho verbindet sie ein langer gemeinsamer Arbeitsprozess. Unter anderem fand im September 2017 die Premiere von "Als wir verschwanden" am Theaterhaus Frankfurt statt. Seit 2008 interessiert sie sich neben den Konflikten von Figuren auf der Bühne auch für Konflikte im Allgemeinen und schloss 2016 das berufsbegleitende MAS Studium in Friedens- und Konfliktforschung der Universität Basel ab.

www.antoniabrix.de

Christine Aebi, Ausstattung und Puppenbau. 1965 geboren in Zürich, 1990-1996 Studium der Bildenden Kunst (Malerei und Grafik) in Wien. Seit 1996 als freischaffende Künstlerin tätig in Österreich und der Schweiz, Schwerpunkte: Malerei, Zeichnung, Bühnenbild und Illustration. 2002 - 2007 Lehrerin für Bildnerisches Gestalten Ecole d'Humanité (CH). 2007 - 2010 Lehrbeauftragte an der Neuen Schule für Gestaltung, Langenthal (CH). Seit 2007 Lehrbeauftragte an der New Design University, St. Pölten (A). Seit 2010 Ausbilderin mit eidgenössischem Fachausweis und Lehrbeauftragte an der Schule für Gestaltung / Höheren Fachschule für Künste, Gestaltung und Design, St. Gallen. Als Co-Autorin und Illustratorin des Kinderbuchs und der dazugehörigen Webseite 2013 Österreichischer Kinder- und Jugendbuchpreis 2013 für „Das machen?“ 2013 Nomination „Das machen?“ für den Schweizerischen Kinder- und Jugendmedienpreis nominiert (Shortlist) - (deA, 2013) 2008 Österreichischer Kinderbuchpreis 2008 für "Alles gut" (deA, 2008) 2006 Österreichischer Kinderbuchpreis 2006 für "Jenny, sieben" (deA, 2006); 2004 Österreichischer Kinderbuchpreis 2004 für "Wenn ich gross bin, will ich fraulenzen" (Empirie Verlag, 2003); 2003 Bilderbuchpreis der Stadt Wien 2003 für "Wenn ich gross bin, will ich fraulenzen" / Empirie Verlag, 2003).

Simon Ho, Musik, geboren 1963 in Bern studierte u.a. bei Pierre Boulez und Edison Denisov. Ho ist in verschiedenen Stilen zuhause, er hat Kinderopern geschrieben, Kompositionen für Avantgarde-, Arrangements für klassische Formationen. In New York gründete er das Duo „Sound“ mit der Avantgarde-Sängerin Shelley Hirsch, in Europa mit Henk Hofstede (the Nits) das „Ho-Orchestra“ und in Buenos Aires das Trio „Simon Ho – Susanna Moncayo –

Jaime Torres“. Bei einigen seiner Kompositionen arbeitete er mit Kindern und Jugendlichen in Orchester & Chorformationen in Havanna, Buenos Aires und der Schweiz. Seine Kompositionen für Theater wurden u.a. an Festivals in Berlin, Moskau, St.Petersburg, Zürich und Brasilien gespielt. Er gewann versch. Kompositionswettbewerbe und Stipendien, u.a. das New York Stipendium 2000, und den kantonalen Filmmusikpreis 2003.

Brigitta Soraperra, Dramaturgie, geb. 1968 in Bludenz/Österreich, lebt seit 1997 in Zürich, Studium der Theaterwissenschaften, Germanistik, Psychologie und Philosophie in Innsbruck und Wien. Seit 2002 freischaffende Regisseurin und Dramaturgin. Inszenierungen u.a. im Theater am Neumarkt/Zürich, Stadttheater Konstanz, Vorarlberger Landestheater, TAK Theater Liechtenstein, Jungen Theater Basel, Theater an der Winkelwiese/Zürich, Theater Stadelhofen/Zürich, Bregenzer Festspiele, sogar-Theater/Zürich, Theater Kanton Zürich/Winterthur, mit der DALANG Puppencompany und Theater Fallalpha. Schwerpunkte: Stückbearbeitungen und Uraufführungen, thematische Projektarbeiten/dokumentarisches Theater, Stücke für junges Publikum und Großproduktionen mit Laien. Außerdem: künstlerische Projekte im soziokulturellen Bereich, Projektleitung IG Geburtskultur a-z, und seit 2017 Gastdozentin „Theaterpädagogik“ an der Zürcher Hochschule der Künste (ZhdK).

Gabi Bernetta, Produktionsleitung, geboren 1962, aufgewachsen in Chur. Lebt und arbeitet seit 1985 in Zürich. Ausbildung zur Marketingplanerin am SAWI (Schweizerisches Ausbildungszentrum für Marketing & Werbung), Nachdiplomstudium Kulturmanagement, 2004 Diplom Executive Master of Advanced Studies, ZHAW, Winterthur. 1995 Gründung von Bernetta Theaterproduktion und selbständig tätig als Produktionsleiterin für freie Ensembles und Regisseur*innen u.a. Thom Luz, TRIAD Theatercompany, theater konstellationen/Jonas Knecht, Plasma Theatercompany, Jürg Kienberger, Ruedi Häusermann, Trainingslager Zürich. Mitbegründerin von TRIAD Theatercompany Zürich und «ressort k» Chur. 1990 - 1995 Leitung KBB beim Kitz, Junges Theater Zürich; 1999 - 2002 Werbeleiterin/GL-Mitglied, Theater Kanton Zürich; 2003 - 2004 Leiterin Kommunikation beim forum:claque Das Kunstlabor in Baden; 2006 – 2009 Betriebsleitung und Öffentlichkeitsarbeit am Theater Chur; 2009 - 2010 administrative Leitung „Kunstexpander“ Performancefestival Aarau; 2013 Projektleitung der Spielräume 2013 / Alte Reithalle Aarau. Initiantin und Gesamtleiterin von «jungspund - Theaterfestival für junges Publikum St.Gallen».

5. Textauszüge

Prolog:

Samenzelle Guten Tag.
Eizelle Wer sind Sie?
Samenzelle Eine Samenzelle. Und Sie?
Eizelle Eine Eizelle.
Samenzelle Angenehm.
Eizelle Angenehm.
Samenzelle Wohnen Sie hier, wenn ich fragen darf?
Eizelle Ich komme direkt aus dem Eierstock. Bin auf Reisen. Ich wurde aus Millionen Eizellen ausgezählt, ich meine, ausgewählt.
Samenzelle Verstehe, wir Samenzellen sind auch so viele, ich meine, wir waren so viele, derzeit bin ich allein unterwegs.
Eizelle Jetzt, wo wir einander getroffen haben, sollten wir uns teilen, denke ich.
Samenzelle Zellteilung und so?
Eizelle Exakt.
(Sägegeräusche)

Ein bisschen nackt

Sasha schlägt im Bilderbuch-Dummy zielsicher die Doppelseite mit den Kinderaktzeichnungen auf. Klappt die Seite schnell wieder zu. Wieder auf. Wieder zu. Usw.

Sasha *(flüstert zu Peri & Josh)* Wenn, also wenn, wenn, wenn die beiden Kinderaktbilder so aufeinander liegen, also ich meine, so ein bisschen nackt, ist das eigentlich S.e.x.? Also ich wollte fragen: kommt dann ein Baby? Oder zwei? Oder schlafen sie nur? Miteinander oder alleine?
Peri Es tut mir Leid, Sasha, aber wir müssen heute noch die Kapiteleinteilung fertig machen. Bitte lass uns jetzt weiter arbeiten.
Josh Jedenfalls kommt da kein Baby. Die beiden sind noch zu jung. Und überhaupt -
Sasha *(überlegt, schaut sich um, wird auf der Pinnwand fündig, nimmt ein Ei aus einer Eierschachtel, legt es ins Babybett, setzt sich behutsam drauf, brütet)*

Ein paar kleine Fragen

Sasha Stimmt das, was die Schildkröten gesagt haben, dass kein Kind ein Baby ausbrüten kann?
Peri Ja, das stimmt, Sasha.
Sasha Ich auch nicht?
Peri Du auch nicht, Sasha, genau genommen.
Sasha Aber wie ist das, genau genommen? Wer kann alles Babys ausbrüten?
Peri Meinst du, Babys austragen? Oder Babys zeugen? Also machen, also

Geschlechtsverkehr haben oder jedenfalls Samen- und Eizelle zusammenbringen, also -

Sasha Ja, wieviele Leute braucht es dazu? Müssen die alle dasselbe Geschlecht haben oder ist das egal? Müssen welche, die ein Baby machen, verliebt sein. Ineinander oder in andere? Wer wäre dann alles in wen verliebt? Und was bedeutet geschlechtsverkehrt?

Aus Pappe

Gellender Pfiff. Trix & Vlat & Sou tauchen am Rand ihres Verstecks auf.

Vlat Josh, kann ich bitte mein T-Shirt haben? Und die Kette.

Trix Wo ist meine Mütze?

Sou Ich brauche meine Schuhe, meine Hose, mein Top und die Schuhe.

Trix Wo ist mein Rock?

Vlat Ich hätte lieber ein anderes T-Shirt.

Josh Genug, bitte.

Vlat Aber mein T-Shirt ist zu klein.

Trix Wo ist mein Button?

Vlat Kannst du mir nicht wenigstens mehr Hosentaschen organisieren?

Trix Gibt es noch andere Buttons?

Vlat Ich brauche einen Scooter. Wirklich.

Trix Ich auch.

Sou Ich auch.

Josh Wir sind nicht im Shoppingcenter, sondern in einem Atelier.

T&V&S Wenn wir keine neuen Sachen kriegen, kannst du unser Kapitel streichen.

Josh Das ist Erpressung.

T&V&S Das meiste über S.e.x. wissen wir nämlich schon. Fast alles. Also fast. Nicht ganz. Das meiste. Vieles. (Pfiff und alle drei auf und davon)

Ist das Liebe?

Teddy Ich interessiere mich gar nicht für Bilderbücher und Konflikte. Ihr könnt mein Kapitel anders verwenden.

Josh Biene würde dich vermissen.

Teddy Glaubst du?

Josh Ganz sicher.

Teddy Warum?

Josh Weil du da bist, wenn sie dich braucht. Weil ihr eine eigene Sprache miteinander teilt. Weil ihr eure Gefühle füreinander zeigt.

Teddy Ist das Liebe?

Josh Ich würde es so nennen, ja.

Teddy Wieviele verschiedene Lieben gibt es denn?

Josh Also: es gibt Liebe, die Flügel verleiht, und Liebe, die weh tut. Es gibt Liebe unter Geschwistern, unter Freundinnen und Freunden, es gibt Liebe -

Teddy Und wieso gibt es welche mit und welche ohne Sexualität und solche Zonen?

Josh Was für Zonen?

Teddy Erigierte, erogene, endorphine oder so Zonen.
 Josh Das ist kompliziert mit der Liebe und der Sexualität. Also:
 Teddy Später. Jetzt bin ich erschöpft. Biene auch.
 Peri Ich auch.
 Josh Ich auch.

Stern

Josh So werden wir nie fertig.
 Peri Vielleicht liegt es daran, dass wir Sasha nicht ernstnehmen, Sashas Beharren auf Baby. Was hältst du davon, wenn wir das Thema unseres Buches ändern und es tatsächlich um ein Baby geht, um ein bestimmtes Baby, um unser Geschwisterkind, Stern.
 Josh Wieso sollten wir ein Buch über ein gestorbenes Baby machen? Für Kinder. Das macht keinen Sinn.
 Peri Wir waren auch Kinder.
 Josh Jetzt sind wir erwachsen.
 Peri Vielleicht kannst du jetzt die Trauer nachholen.
 Josh Ich will nicht trauern. Wieso sollte ich. Das ist alles ewig her.



Julius Griesenberg & Priska Praxmarer bei den Proben



6. Kritiken

Zum Buch „DAS machen? – Projektwoche in der 4c“ von Lilly Axster und Cristine Aebi (dear-Verlag, Wien 2012)

„Eine zarte und doch offene Herangehensweise macht die grosse Qualität des Buches aus. ... Und die selbstverständliche Voraussetzung, dass Sexualität etwas mit Identität zu tun hat.“ (Christine Lötscher, BUCH&MAUS 4/2012)

„In dem Mix von Wissen und Nichtwissen überzeugt die Orientierung an realen Kinderfragen. Statt aufdringlich zu sagen, was gilt, eröffnet Lilly Axsters O-Ton-Collage respektvoll das Gespräch – auch für die Erwachsenen mit ihren Unsicherheiten. ... Das ganze Spektrum zwischen forschen und schüchternen Kindern tritt einem ungewohnt differenziert gegenüber.“ (Hans ten Doornkraat, NZZ, 27.1.2013)

«DAS machen?» ist kein herkömmliches Aufklärungsbuch. Und dennoch ist es im besten Sinne aufklärerisch. Souverän, unaufgeregt und ohne Berührungsängste erschliessen Christine Aebi (Illustration) und Lilly Axster (Text) aus dem Blickwinkel der 10-jährigen Ich-Erzählerin Zugänge zum sensiblen Thema Sexualität und zeigen auf, dass kindliche Sexualerziehung zwar durchaus auch biologische Aspekte beinhalten kann und soll, letztlich aber weit über die medizinisch-technische Sicht auf Sex hinausgeht. Es werden Gesprächsräume geschaffen, ohne dabei Themen auszugrenzen, richtige und falsche Fragen zu unterscheiden oder Wissende und Unwissende zu separieren.“ (Bruno Wermuth, „Dr. Sex“ auf www.20minuten.ch am 15.10.2012)

«DAS machen?» hat den Österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis gewonnen. Zu Recht. Es ist ein wunderschön gestaltetes und emanzipatorisches Buch geworden: Da heissen Kinder selbstverständlich auch Zoltan oder Gülfemin, haben verschiedene Hautfarben und sind nicht immer als Mädchen oder Junge erkennbar. Da kann auch mal der Junge die Prinzessin, das Mädchen der Cowboy sein. Ganz nebenbei betont das Buch das Recht der Kinder, Grenzen zu setzen: Jonas muss nicht erklären, warum er für sich eine Haut aus Wolle gezeichnet hat. Und als man sich gegenseitig bemalt und zwei Kinder nicht berührt werden wollen, wird das selbstverständlich respektiert.“ (Bettina Dyttrich WOZ Nr. 21 23. Mai 2013)

... «DAS machen?» aber zeigt in einem so kunstvollen wie que(e)ren Mix unterschiedlichster Stile, Mal- und Collagetechniken, in Fotomontagen, Skizzen und Comics, dass sexuelle Identität fließend ist, wandelbar und mannigfaltig. Und voller Lust und Freude, wenn man den Mut findet, die X- und YChromosome beiseite und das «irgendwie dazwischen, von hier nach da» zuzulassen. (Manuela Kalbermatten, Voting für Jugendmedienpreis 2013)

7. Hintergrundinformationen zum Thema

Sexualpädagogik ist gesellschaftlich heiss umkämpft. So gab es z.B. nach der Erstellung von Sexualpädagogik-Materialien für die Schule durch den Wiener Verein „Selbstlaut“ im Auftrag des Unterrichtsministeriums nicht weniger als sieben parlamentarische Anfragen durch Oppositionsparteien und eine Österreich weite Diskussion über Sexualpädagogik und gesellschaftliche Werte. In der Schweiz wurde 2015 eine Volksinitiative gegen Sexualekundeunterricht in Kindergarten und Primarschule lanciert zum „Schutz vor Sexualisierung“, die aber letztlich von National- und Ständerat abgelehnt wurde. Deren Begründung: „Sexualekundeunterricht, der an den Volksschulen erteilt wird, stellt einen wirksamen Schutz vor sexuellen Übergriffen, Schwangerschaften und sexuellen Krankheiten dar.“ Dies hinderte die Co-Präsidentin der Initiative aber nicht daran, auch beim Protest gegen eine Reform der Sexualerziehung in Deutschland und in Österreich kräftig mitzumischen. In Deutschland wiederum gab es über viele Monate Morddrohungen und andere Ausfälligkeiten gegenüber Autor*innen des Buches "Sexualpädagogik der Vielfalt". Soweit ein paar Beispiele.

Es ist anzunehmen, dass die gesellschaftliche Diskussion um „Sexuelle Bildung“ nicht versiegen, sondern in Zukunft noch viel erbitterter geführt werden wird. Nachdem konservative Kräfte den Kampf gegen gleiche Rechte für Schwule, Lesben und Regenbogenfamilien weitgehend verloren haben, scheint die Sexualpädagogik ein nächstes Angriffsfeld zu sein.

Das Stück "DAS machen & andere verdächtige Sachen" möchte dieser längst überwunden geglaubten Verteufelung von sex-positiver Erziehung und Haltung im Leben mit Kindern und Jugendlichen etwas entgegensetzen und alle Seiten ermutigen, direkt, respektvoll und mit der richtigen Mischung aus Offenheit und notwendiger Distanz miteinander ins Gespräch zu kommen. Dabei geht es nicht in erster Linie um Informationen, sondern um das Besprechbarmachen von Fragen rund um Sexualität, Intimität, Körper, Begehren, Wörter, Identitäten und vielem anderem mehr: selbstverständlich, einfach, humorvoll und direkt.

Zentral ist die Auseinandersetzung mit der Perspektive von Kindern auf kindliche und erwachsene Sexualität, ihren Fragen, ihren Vorstellungen, ihren Bildern und ihrem Wissen. Kinder werden als Expert*innen in Sachen kindliche Sexualität gesehen und nicht als zu Belehrende. Die im Stück beiläufig zu Wort kommenden Gegenstände und Utensilien bilden eine Art Archiv zu Fragen und Gedanken von Kindern zu Sexualität.

Das Stück „DAS machen und andere verdächtige Wörter“ (AT) ist inspiriert von dem mit dem österreichischen Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichneten und für den Schweizer Kinder/Jugendmedienpreis nominierten Bilderbuch "DAS machen?" von Lilly Axster und Christine Aebi (dea-Verlag, Wien 2012). Beide Künstlerinnen sind auch massgeblich beim Theaterstück involviert: Lilly Axster als Autorin, Christine Aebi als Ausstatterin.

8. Ideen für die Vor- und Nachbereitung

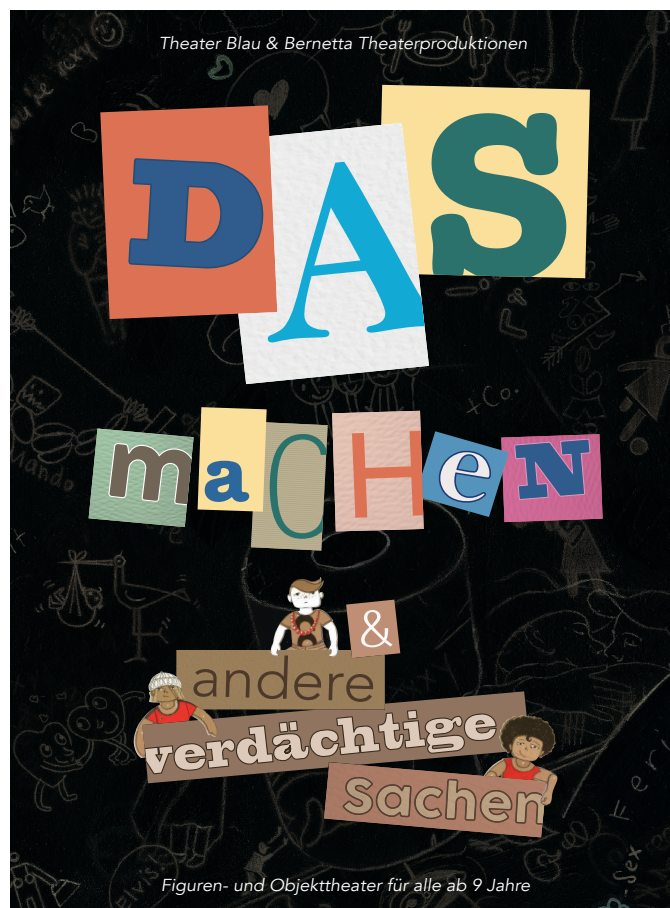
Website: www.dasmachen.net

Zum Buch „DAS machen?“ gibt es eine umfangreiche Website mit Materialien, Entwürfen, Einblicken in Arbeitsprozesse beim Malen und Schreiben des Buches, Videoclips in vielen Sprachen (arabisch, englisch, türkisch, kroatisch, deutsch und russisch), in denen das Buch durchgeblättert und vorgelesen wird.

Dort finden sich auch Ideen und Vorschläge für Spiele und Unterrichtseinheiten zu im Buch aufgeworfenen Fragen, die als Vorbereitung auf den Theaterbesuch verwendet werden können.

Publikumsgespräche:

Gerne nehmen wir uns auf Wunsch nach der Schulvorstellung für ein Publikumsgespräch Zeit. Die Schüler*innen haben die Möglichkeit, Fragen zu stellen; relevante Themen des Stückes werden noch einmal angesprochen und in kleinen Übungen miteinander verarbeitet. Bitte geben Sie bei der Reservierung im Theater Stadelhofen bekannt, ob Sie ein Publikumsgespräch wünschen.



Flyer, © JLK.Hiii.com

9. Weiterführende Empfehlungen

Weblinks: Sexualerziehung allgemein

<http://www.amorix.ch> - Amorig: Kompetenzzentrum Sexualpädagogik und Schule Schweiz

<https://www.sante-sexuelle.ch> - Plan-S: Sexuelle Gesundheit Schweiz

www.bzga.de - Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, Deutschland/Portal
Sexualaufklärung der bzga

<http://selbstlaut.org> - Verein Selbstlaut Wien

www.sexualpaedagogik.at - Institut für Sexualpädagogik, Wien

www.isp-dortmund.de - Institut für Sexualpädagogik, Dortmund

www.sexuellebildung.at - Plattform sexuelle Bildung

Die Katze ist kein Vogel - Hörstück zu Intersexualität

<https://www.zartbitter.de/> - Zartbitter, Köln - Kontakt und Informationsstelle gegen
sexuellen Missbrauch von Mädchen und Jungen

<http://www.xy-frauen.de> - xy-frauen Selbsthilfeguppe

Sexualerziehung Jugendliche

First Love Sexualberatung für Jugendliche: psychologische Beratung und gynäkologische
Untersuchung, www.firstlove.at

Herzklopfen (Telefon- und Internet - Sexualberatung für Jugendliche),
<https://oegf.at/herzklopfen/>

Lila Tip, Beratung für Mädchen, die auf Mädchen stehen, www.dievilla.at

Beispiele und Tipps für Situationen, die kein Spaß sind, aber so tun, <http://www.spass-oder-gewalt.de/>

Aufklärung und Beratung zu lesbischen, schwulen, bisexuellen und transgender
Lebensweisen Jugendlicher und junger Erwachsener, www.abqueer.de

feel ok, Seite mit Infos für Jugendliche zu vielen Themen, u.a. auch zu Sexualität; auch Infos
zu sexueller Gewalt, www.feelok.at

"Liebe ist org", Informationen für Jugendliche rund um Sexualität und
Liebe, www.liebeist.org

"Lust und Frust": Seite der Schweizer Fachstelle für Sexualpädagogik mit Infos für
Jugendliche und für Fachpersonen, www.lustundfrust.ch

Achtung Liebe, Aufklärung für Jugendliche, www.achtungliebe.ch

Loveline, Tips und Informationen zu Liebe und Sexualität, www.loveline.de

lilli, Online-Beratung für junge Frauen und Männer zu Sexualität und sexueller Gewalt
<https://www.lilli.ch>

Petze, Präventionsbüro Kiel, Sexualerziehungsmaterialien für Kinder mit Lernschwierigkeiten
und Behinderungen, www.petze-kiel.de

10. Kontakt

Theater Stadelhofen

Stadelhoferstr. 12
8001 Zürich
Tel. 044 261 02 07

<https://www.theater-stadelhofen.ch>

Theaterleitung, Anmeldung Schulklassen: Telefon 044 261 02 07

Françoise Blancpain: francoise.blancpain@theater-stadelhofen.ch
Benno Muheim: benno.muheim@theater-stadelhofen.ch

Theater Blau

<https://www.theaterblau.ch>

Prod. DAS machen & andere verdächtige Sachen

Auskünfte erteilt:

Gabi Bernetta: gabi.bernetta@bernetta.net , Tel. 044 440 66 07
Bernetta Theaterproduktionen - www.bernetta.net

Bei Fragen zum Material für Schulen:

Brigitta Soraperra: soraperra@gmx.ch, Tel. 076 329 63 56